



7 Epilog

Am 8.8.2015 saß ich abends mit Freunden und tausenden von Besuchern im Nürnberger Luitpoldhain, um der Musik des jährlichen Klassik Open Airs zu lauschen. Alle hatten ihre Picknickkörbe ausgebreitet, zwischendurch Kerzen in die Dunkelheit gehalten und saßen, lagen oder standen herum, den Klängen zu lauschen, die das Orchester für sie vorbereitet hatte. Ich besuche gerne Konzerte und Festivals aber selten erscheint mir die Gruppe der Besuchenden so vielfältig und die Stimmung so friedlich wie auf diesem Event, das die Stadt Nürnberg zweimal im Jahr ihren Bewohnern und deren Freunden schenkt. Der Eintritt ist frei.

Zum Abschluss jenes Abends erzählte der damalige Leiter der Nürnberger Symphoniker, der den Abend mit seinem ganz eigenen Charme sehr angenehm geleitet hatte, aus einer Episode seines Lebens. Alexander Shelly ist Brite, kam Jahre zuvor aus England nach Deutschland und berichtete mit Begeisterung, wie freundlich er damals von den Deutschen aufgenommen worden sei. Er habe die offene, integrative Kultur Deutschlands in all den Jahren sehr schätzen gelernt und freue sich immer noch, unter uns Deutschen leben zu dürfen.

Dieses Lob erzeugte bei mir eine Gänsehaut und große Dankbarkeit über die friedliche Zeit, in der ich leben darf und die Möglichkeiten zu friedlichen interkulturellen Begegnungen, die mir offenstehen.

Diese Dankbarkeit war mir nur deshalb möglich zu erleben, weil mir die Bedeutung dieses Ortes zuvor nahegebracht worden ist. Es brauchte eine bestimmte Form der Bildung, diesen immunisierenden Moment zu erleben. Aus diesem Grund bin ich der Ansicht, dass es sich lohnt, in Bildung an historischen Orten wie diesem zu investieren. Auf diese Weise könnte es möglich werden, nicht nur den Besuchenden des Klassik Open Airs sondern beispielsweise auch den tausenden, die jährlich das Festival „Rock Im Park“ auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände besuchen, die Möglichkeit zu geben, das Heute im Kontrast zum Damals zu empfinden und dabei eine Dankbarkeit zu entwickeln, die zu der Position reifen kann: „Nie wieder!“